

Abschied von Fredy Voegeli

Ein Pionier und Kilchberger aus Liebe und Überzeugung

Mit Fredy Voegeli ist am 6. Juni ein Ur-Kilchberger verstorben, den alle sehr geschätzt haben, die ihn kannten. Am 3. Juli wäre er 88 Jahre alt geworden. Er hat Zeit seines Lebens in Kilchberg verbracht und viel für das Gemeinwohl getan. Die Verbundenheit mit den Menschen seines Heimatortes war ihm ein grosses Anliegen.

Bettina Bachmann

Der Gründer der Druckerei VODAG in Kilchberg ist am 6. Juni an den Folgen einer Covid-Erkrankung verstorben. Fredy Voegeli hinterlässt seine Frau Liselotte Voegeli-Müller und zwei Töchter sowie einen Sohn. Voegeli war in Kilchberg wohlbekannt und sehr geschätzt, da er immer das Gemeinwohl im Auge hatte und im Dorfleben sehr engagiert war.

Vor gut 50 Jahren kreierte er in seiner Druckerei VODAG die Lokalzeitung «das Gemeindeblatt» – den heutigen «Kilchberger», den Sie in der Hand halten. Das Lokalblatt wurde

fortan in alle Haushaltungen verteilt und verbindet bis heute die Kilchberger. Fredy Voegeli's Vision war es, das Gemeindeleben zu fördern, eine Plattform für die Politik zu bieten, das aktive Vereinsleben abzubilden und auch den Kirchen redaktionellen Raum zu geben.

In Personalunion tätig

Anfangs war er als Herausgeber, Verlagsleiter, Journalist und Gestalter in Personalunion tätig. Dies neben seiner täglichen Arbeit als Patron in der Druckerei. Er ging auch regelmässig an Pressekonferenzen der hiesigen Arbeitgeber wie Lindt & Sprüngli oder das damalige Spital Sanitas (heute See-Spital). Weggefährten erinnern sich, dass er immer tadellos im Anzug gekleidet zu diesen Pressekonferenzen erschien und grosses Interesse für die jeweiligen Aktualitäten hatte. Wie früher üblich bei diesen Konferenzen, schätzte er auch ein feines Mittagessen mit den Direktoren und erfuhr so die eine oder andere Interna. Bald wuchs ihm die Arbeit über

den Kopf und er erhielt Unterstützung sowohl in der Redaktion wie auch im Verlag. Die Druckerei VODAG hatte zu ihren besten Zeiten 14 Mitarbeitende und war damit ein namhafter Arbeitgeber in Kilchberg. Nachdem er seine Druckerei altershalber aufgeben musste, war es ihm ein grosses Anliegen, dass «der Kilchberger» weiterhin Bestand haben sollte. Dies gelang ihm. Die Lokalzeitung kam zuerst zum Verlag der TAMedia und heute zum Verbund der Lokalinfo AG, welche mehrere Lokalzeitungen herausgibt.

Fredy Voegeli verbrachte von Geburt weg sein gesamtes Leben in Kilchberg, ging hier zur Schule, gründete seine Familie und arbeitete auch hier. Als Ur-Kilchberger war er auch sehr verbunden mit dem Vereinsleben und selbst aktiv in der Alten Garde der Harmonie Kilchberg, dem Gewerbeverband und Mitglied des Lions-Club.

Für seine fünfköpfige Familie konnte er ein Haus kaufen und verbrachte viele schöne Jahre im eigenen Heim.



Fredy Voegeli war Herausgeber, Verlagsleiter, Journalist und Gestalter in einem.

zvg.

Im hohen Alter zog er gemeinsam mit seiner Frau ins Alters- und Pflegeheim Hochweid. Fredy Voegeli wird schmerzlich vermisst von seiner Familie, seinen Freunden und vielen Kilchbergern, die ihn seit Jahren gekannt haben. Möge er in Frieden ruhen.

IG Lätten

Fliegende Unterstützung für den Lätten

Ende Juni hat die Interessengemeinschaft «Schützt den Lätten» mit einer besonderen Aktion auf das Ende ihrer Unterschriftensammlung für das Referendum gegen Umzonungsentcheid der Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg aufmerksam gemacht: Ein 7m breiter und in rund 20m Höhe fliegender Zeppelin, der von der Autobahn und den umliegenden Gemeinden aus gesehen werden kann. Die IG wehrt sich seit rund zwei Jahren gegen die geplante Bebauung des Gebiets durch die Stadt Adliswil, dass dort sein produzierendes und lärmiges Gewerbe aus dem Sood und Wohnungen auf einer der letzten grünen Landstriche ansiedeln will. Zum Redaktionsschluss dieser Zeitung stand die totale Anzahl eingegangener Unterschriften noch nicht offiziell fest, die IG Sprecherin Annika Redlich ist aber sehr optimistisch, dass mehr als genügend Unterschriften gesammelt wurden, um den Entscheid um das Gebiet und die gesamte Teilrevision vor das Volk zu bringen.



Mit dem Zeppelin machte die IG Lätten auf ihre Unterschriftensammlung aufmerksam.

zvg.